

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7



Wir danken den Unterstützern

- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.
- Industrie- und Handelskammer Berlin



Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 411 90 698, Fax: 030 411 90 699, mail@bb-wa.de,
www.bb-wa.de, www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb,
www.archivspiegel.de

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole

6. November 2015 um 18 Uhr
im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.



Bildnachweise: Hermann Rückwardt (SDTM) ca. 1882, BBWA

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

Verleihung des Preises für
Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Grußworte

Schirmherr Edzard Reuter,
Ehrenbürger Berlins

Prof. Dr. Klaus Dettmer,
Vorsitzender des Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchivs e.V.

Laudatio

Prof. Dr. André Steiner,
Universität Potsdam

Vortrag zum 13. Industriekulturabend

»Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole«

Dr. Susanne Kill,
Konzerngeschichte, DB Mobility Logistics AG

Durch den Abend führt Udo Marin, Geschäftsführer
des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Anschließend gemeinsamer Ausklang des Abends
mit Imbiss und Getränken

Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole Berlins Bahnhöfe im Industriezeitalter

Eng hingen der Eisenbahnbau und der Aufstieg Berlins als Wirtschaftsmetropole zusammen. Bereits in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden in alle Himmelsrichtungen Schienentrassen verlegt, die das zukünftige Stadtbild und die Siedlungsstruktur Berlins prägen sollten. Selbstverständlich gab es in der Stadt keinen Hauptbahnhof. Die mit staatlichen und privaten Geldern finanzierten Bahnhöfe waren zunächst nicht mehr als etwas aufwändiger gestaltete Poststationen am Rande eines Gebildes, das erst nach der Reichsgründung zur Metropole werden sollte.

Mit dem Erfolg der Eisenbahn wuchsen auch die Ansprüche an die Architektur der Empfangsgebäude. So entstand eine ganz eigentümliche Formensprache der Industriekultur der Mobilität, die von allen aufstrebenden Industrienationen des 19. Jahrhunderts geteilt wurde. Von den Eisenbahnviadukten, den Personen- und Güterbahnhöfen, die das Stadtbild prägten und Berlins Ruf als Eisenbahnmetropole begründeten, soll berichtet werden.

Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. spricht mit diesem Wettbewerb Studenten und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen an. Damit möchte es die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlins und Brandenburgs befördern. Die Themen der einzureichenden Arbeiten sollen sich auf die Wirtschaftsgeschichte in der Region beziehen. Die Arbeiten sollen sich mit wirtschafts-, unternehmens-, gesellschaftsgeschichtlichen Themen befassen, den Forschungsstand widerspiegeln sowie den Erkenntnis- und Wissensstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte bereichern. Der Preis soll für die interdisziplinäre Förderung der Auseinandersetzung mit Wirtschaftsgeschichte Anreiz sein. Das heißt, es können sich Historiker, aber auch Literaturwissenschaftler, Soziologen, Betriebswirter, Kunsthistoriker etc. mit einem passenden Text für den Preis bewerben. Die beste Arbeit wird in geeigneter Form veröffentlicht.

Herr Edzard Reuter, Ehrenbürger von Berlin, Vorstandsmitglied mehrerer kultureller und wissenschaftlicher Förderkreise und Stiftungen, Verwaltungspräsident und Teilhaber des Schweizer Technologieunternehmens u-blox, hat die Schirmherrschaft für den Preis übernommen.

